

ANSPRACHE

Sonntag 8. Juli 2007

Matthäus 18,3: Wo GOTT ist, ist der Himmel!

Pfr. Joachim Korus, Wehntalerstrasse 17, 8165 Schöfflisdorf

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene

Von Jesus ist uns folgender Ausspruch überliefert:

Amen, das sage ich euch:

Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet,

könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matthäus 18,3

Wir haben vorhin erlebt, was Jesus damit gemeint haben könnte: In der Geschichte von Max Bolliger „Die Kinderbrücke“ waren es die Kinder, die eine Brücke zum friedlichen Miteinander gebaut haben. Eine Brücke, die Menschen verbindet, die vorher neidisch und feindselig gegeneinander waren. Die Erwachsenen giften sich an und beschimpften sich. Zum Glück war da der breite Fluss, so dass sie sich nicht auch noch umbringen konnten wie sie es ja auch mit Steinen versucht haben. Ja, das ist schon wahr. So böse kann die Welt sein, so böse sind oft die Menschen.

Erst als durch ein Naturereignis der Wasserstand niedrig wird und Felsen auftauchen, die die beiden Ufer verbinden, finden die Kinder zueinander, die vorher durch den Streit der Erwachsenen getrennt waren. Sie reden miteinander und spielen miteinander, als ob nichts gewesen wäre.

Die Freundschaft der Kinder schliesslich ist es, die auch die Erwachsenen veranlasst, ihren Streit zu beenden und stattdessen eine Brücke zu bauen. Eine Brücke, die verbindet, was vorher getrennt war. So ist jede Brücke ein Symbol für das, was Menschen über Grenzen hinweg verbindet.

Die Erwachsenen unter uns mögen sich sicher noch erinnern, als vor mehr als 10 Jahren im Jugoslawienkrieg die wunderschöne Bogenbrücke von Mostar gesprengt wurde, weil die christliche und die moslemische Stadthälfte so verfeindet waren.

Es war schlimm, denn diese Brücke war das Wahrzeichen der Stadt. Ich selbst habe einmal vor vielen Jahren als Jugendlicher in den Ferien mit meinen Eltern auf dieser Brücke gestanden und den mutigen jungen Männern zugeschaut, die sich für ein wenig Geld elegant mit einem Kopfsprung in den 25 Meter tiefer liegenden Fluss stürzten.

Die Bevölkerung war entsprechend schockiert, als sie ihre wunderbare Brücke verlor. Und wie gross war dann die Freude, als man nach dem Krieg diese Brücke wieder aufbaute und einweihete.

Wir Menschen brauchen Brücken, die uns verbinden. Brücken, die uns sagen: Sieh nicht das Trennende! Sieh das Verbindende! Komm, wag einen Schritt auf den anderen zu! Er ist nicht so schlimm, wie du denkst oder wie man dir eingeredet hat!

Jesus war solch ein Brückenbauer. Er ging auf die Menschen zu, sprach mit denen, mit denen sonst niemand redete, ass mit denen mit denen sich sonst niemand an einen Tisch setzte, heilte solche, von denen andere sich nur entsetzt und angeekelt abwandten, vergab denen, die von anderen vorschnell verurteilt wurden.

Das ist das Reich GOTTES, das ist der HIMMEL, den Jesus auf die Erde, mitten unter die Menschen, mitten unter uns gebracht hat. Denn: **Nicht wo der Himmel ist, ist GOTT – sondern wo GOTT ist, ist der Himmel!**

Manchmal, ja immer wieder muss man umkehren zu diesem Himmel, muss man umkehren von bösen Wegen, die man eingeschlagen hat - bewusst oder unbewusst:

Amen, das sage ich euch:

Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet,

könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matthäus 18,3

Lasst uns also alle werden wie diese Kinder in der Geschichte „Die Kinderbrücke“: Lasst uns aus den Steinen, die man einander in den Weg legt oder mit denen man sich bedroht, verletzt oder gar tötet, Brücken bauen: Brücken zu anderen Menschen, zu anderen Kulturen, zu anderen Religionen, Brücken zu GOTT und zu uns selbst. Dann erleben wir ein Stück Himmel auf Erden.

AMEN.